

II— 2596 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 29. Mai 1973

No. 1291/J

A n f r a g e

der Abg. HAGSPIEL, STOHS, Dr. BLENK
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Vergütung der Kosten für die Schutzimpfung
gegen die Maul- und Klauenseuche

Die im Burgenland und Niederösterreich schon Monate hindurch grassierende Maul- und Klauenseuche hat die in Vorarlberg für die Landwirtschaft Verantwortlichen dazu bewogen, massiert die Schutzimpfung des Viehbestandes zu verlangen.

Dieser Forderung wurde mit Ihrem Einverständnis durch Verordnung des Landeshauptmannes von Vorarlberg entsprochen. Vorarlbergs Bauern sind auf die Zucht hochqualifizierter Rinderbestände angewiesen. Der Schaden, der durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche entstehen würde, wäre mit Geld nicht wieder gutzumachen. Es muß aber auch der weitere Schaden, der der gesamten Wirtschaft unseres Landes bei Sperrung von Gebieten entstehen würde, mit in Betracht gezogen werden. Der zu erwartende Reiseverkehr in unserem sehr frequentierten Fremdenverkehrsland birgt sehr viele Einschleppungsgefahren in sich. Die internationale Verflechtung Vorarlbergs im Viehexport aber auch im Viehverkehr auf den Alpen, verkomplizieren unsere Situation noch mehr. Dies deswegen, weil die Viehherden zum Teil im Sommer von der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein nach Vorarlberg wechseln und umgekehrt.

All die erwähnten umliegenden Staaten führen schon Jahre hindurch obligatorisch die Schutzimpfung durch. Daher ist es unverständlich, daß Sie, Frau Bundesminister, in der Zusage der Kostenübernahme, wie es das Tierseuchengesetz vorsehen würde, so zurückhaltend sind.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an Sie,
Frau Bundesminister, die

A n f r a g e :

1. Sind Sie, Frau Bundesminister, bereit, die Impfkosten nach den gesetzlichen Richtlinien zurückzusetzen?
2. Wenn nein, - warum nicht?